

Lebenswerk gewürdigt

Dank Der Stiftungsrat der Kulturstiftung hat Robert Allgäuer eine Anerkennungs-gabe von 20 000 Franken für seinen über Jahrzehnte geleisteten Einsatz für das kulturelle Leben in Liechtenstein verliehen.

Der Präsident des Stiftungsrats der Kulturstiftung Liechtenstein, Roland Marxer, hat Robert Allgäuer diese Auszeichnung am 1. Mai bei einem persönlichen Treffen zur Kenntnis gebracht. Allgäuer bedankte sich sehr dafür und äusserte seine Absicht, dass er die Anerkennungs-gabe für kulturelle und karitative

Zwecke einsetzen werde. «Allgäuer hat sich um die Kultur in Liechtenstein vielfältige und hervorragende Verdienste erworben, vor allem als Präsident des Kulturbeirats der Regierung und durch seine verlegerische und publizistische sowie vermittelnde Tätigkeit zu liechtensteinischen Themen im Bereich der Kulturpolitik und Kultur», schreibt die Kulturstiftung. «Allgäuer war ausserdem Mitglied des Stiftungsrats des Liechtensteinischen Landesmuseums und des Stiftungsrats der Staatlichen Kunstsammlungen.» Der Preisträger war demnach an vorderster Front mit dabei, «als Ende der 1960er-, Anfang der 1970er-Jahre in Liechtenstein eine breitere Diskussion zum Selbstverständnis Liechtensteins und zu dessen besse-



Robert Allgäuer erhielt die Auszeichnungskunde vom Präsidenten der Kulturstiftung, Roland Marxer. (Foto: ZVG/Kulturstiftung/Ruth Allgäuer)

rer Wahrnehmung im Inland und vor allem auch im Hinblick auf eine aktive Aussenpolitik begonnen wurde». So wies Allgäuer im ersten Band von «Liechtenstein - Politische Schriften», der 1972 von der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft

unter dem Titel «Fragen an Liechtenstein» herausgegeben wurde, in seinem Beitrag betreffend «Instrumente der liechtensteinischen Aussenpolitik» eindrücklich und für damalige Verhältnisse auch eher provokativ auf die Notwendigkeit einer staatlichen Kulturpolitik hin. Er stellte sich damit an die Seite von mehreren Autoren, die im genannten Band ihre Gedanken und Forderungen an die liechtensteinische Politik zum Ausdruck brachten.

«Dieses damals deutlicher sichtbar werdende Engagement für eine aktive, nach Innen und Aussen gerichtete Kulturpolitik stellte Robert Allgäuer über die vielen Jahre seines Einsatzes in den Bereichen der Kultur in herausragendem Masse unter Beweis», heisst es in der Presseaussendung abschliessend.

(red/pd)

Zur Person

- Geboren am 17. Januar 1937 in Eschen, Bürger von Eschen, wohnhaft früher in Vaduz, derzeit in Mauren.
- Gymnasium in Immensee (Kanton Schwyz) und Stans (Kanton Nidwalden), 1957 Matura, 1959 bis 1960 Bibliothekspraktika in Bern und Biel (Kanton Bern).
- **1961 bis 1972:** Erster Leiter der Landesbibliothek, an deren Aufbau er massgeblich beteiligt war, und des Landesarchivs.
- **1973 bis 1984:** Fürstlicher Kabinettsdirektor.

- **1965 bis 1996:** Mitglied des Vorstands des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein (1985 bis 1994 Jahrbuchredaktor, seit 1996 Ehrenmitglied).
- **1973 bis 1985:** Mitglied des Stiftungsrats des Landesmuseums.
- **1976 bis 1988:** Mitglied des Stiftungsrats der Staatlichen Kunstsammlungen.
- **1985 bis 1994:** Präsident des Kulturbeirats der Regierung.
- **1989:** Gründer des Schalun Verlags, Vaduz
- Kirchlich-soziales Engagement als Sekretär des Liechtensteinischen Entwicklungsdien-

- tes (1965 bis 1974), Präsident der Fastenopferkommission (1971 bis 1986), Mitglied des Dekanatsseelsorgerats (1974 bis 1980) und des Arbeitskreises für Erwachsenenbildung (1979 bis 1998), Initiant von «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» (2001).
- **1983:** Grosskreuz mit Brillanten des fürstlich liechtensteinischen Verdienstordens.
- **1984:** Ernennung zum Fürstlichen Rat.
- **1993:** Josef-Gabriel-von-Rheinberger-Preis.
- **1996:** Kulturpreis der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein.
- **2021:** Ehrenmitgliedschaft bei Visarte.